

Natürlich geht es um die Krisen – um was sonst?

FR-Wettbewerb „Präsentieren & Gewinnen“
Wir stellen zehn besonders gelungene Beiträge von Schülerinnen und Schülern vor

Von Peter Hanack

Manche der Themen sind echte Dauerbrenner, andere erscheinen neu und unerwartet. Brisant und relevant sind sie allemal. Die Schüler und Schülerinnen, die sich an der 16. Runde des Wettbewerbs „Präsentieren & Gewinnen“ beteiligt haben, haben jedenfalls ein gutes Gespür für die Themen der Zeit bewiesen.

Es geht ihnen um die Energiekrise sowie die sichere und ökologisch vertretbare Versorgung, um die Mobilitätswende in Hessen, für die auch der Ausbau der Radwege-Infrastruktur bedeutsam ist, um den Fachkräftemangel, die Folgen von Sanktionen gegen Russland auf die heimische Wirtschaft, um die Zukunft des Einzelhandels, die Bedeutung der Sozialen Marktwirtschaft, die hohe Inflationsrate – und die damit verbundene Frage, ob man sich Fair Trade in diesen Krisenzeiten noch leisten kann.

Auf dieser Doppelseite können Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich selbst ein Bild davon machen, welche Fragen junge Menschen beschäftigen. Wir haben zehn Beiträge ausgewählt und beschrieben, die uns besonders gelungen erscheinen.

Die Autoren und Autorinnen können diese Arbeiten in einem Online-Pitch präsentieren. Die Jury wird schließlich aus allen Einsendungen drei Teams auswählen, die als Gewinner aus dem Wettbewerb hervorgehen.

Wettbewerb: Beteiligen können sich alle Kurse im Fach Politik und Wirtschaft der gymnasialen Oberstufen in Hessen.

Veranstalter: Eingeladen zu dem Wettbewerb hat die Frankfurter Rundschau gemeinsam mit der Vereinigung der hessischen Unternehmensverbände (VhU) und der **Landesarbeitsgemeinschaft Schule-Wirtschaft**, und das bereits zum 16. Mal.

Jury: Die Juror:innen sind Ulrike Krieger, Mitglied der Geschäftsleitung der Deutsche Bank AG, Jürgen Harrer, Leiter Unternehmenskommunikation und Media Relations bei der Fraport AG, sowie Thomas Kaspar, Chefredakteur der Frankfurter Rundschau.

Preise: Die drei siegreichen Teams erhalten die Gelegenheit, ihre Beiträge in einem öffentlichen Forum zu präsentieren, über das wir ausführlich berichten werden. Zudem gibt es als Preise iPads inklusive der Frankfurter Rundschau als E-Paper-Abonnement für jedes Mitglied der siegreichen Schüler:innenteams.

Weitere Informationen zum Wettbewerb, zur Teilnahme und die Anmeldung gibt es unter fr.de/schuelerforen, wo auch die Beiträge vergangener Jahre zu finden sind, sowie auf schule-wirtschaft-hessen.de



Wie wirkt sich die Energiekrise auf die Wirtschaft in Frankfurt aus?, fragt man sich an der Albert-Einstein-Schule in Schwalbach.

FRANK RUMPENHORST/DPA

Energie in der Krise Nicht schwarz sehen

Dass Energie ein knappes Gut ist, wurde vielen erst bewusst, als Russland Deutschland den Gashahn abdrehte. Jetzt ist sie da, die Krise. Aber was bedeutet sie für die Industrie in Frankfurt? Schließlich ist das einer der größten Standorte für die Chemie- und Pharmaindustrie in Europa. Annika Delor und Radha Sapre von der Albert-Einstein-Schule in Schwalbach haben sich für ihren Wettbewerbsbeitrag daraufhin den Standort Frankfurt etwas genauer angesehen.

Welche Unternehmen produzieren hier welche Güter? Wie wichtig ist für ihren wirtschaftlichen Erfolg der Faktor Energie? Droht gar eine Deindustrialisierung? Oder bringt die Krise Innovationen hervor, die nachhaltig und positiv in die Zukunft wirken können?

Klar dabei ist: Von alleine werden sich keine Probleme lösen. Die beiden Schülerinnen präsentieren deshalb gleich eine ganze Liste von Maßnahmen, die nötig erscheinen, um mit den Herausforderungen fertig werden zu können. Der Umstieg auf erneuerbare Energien spielt dabei, nicht ganz unerwartet, eine große Rolle. Langfristig seien so, trotz steigender Energiepreise, Kostenersparungen möglich, lautet dabei ihr Fazit. pgh

Albert-Einstein-Schule
Gymnasium Schwalbach
Lehrkraft:
Cordula Russe-Kalenberg
Schülerinnen-Team:
Annika Delor und Radha Sapre

Soziale Marktwirtschaft Noch zeitgemäß?

Ist die Soziale Marktwirtschaft noch zeitgemäß? Diese für viele provozierend klingende Frage haben Maya Küllmer und Hanna Brosig vom Engelsburg-Gymnasium in Kassel zum Schwerpunkt ihres Wettbewerbsbeitrages gemacht. Sie zeigen dabei sowohl die Entwicklung des bundesdeutschen Wirtschaftssystems auf als auch die Einflüsse, die Globalisierung und die aktuellen Krisen wie Corona oder der Krieg Russlands gegen die Ukraine darauf haben.

Die beiden Schülerinnen beschreiben Vor- und Nachteile der Sozialen Marktwirtschaft. Und sie leiten daraus die Frage ab, ob es so, wie es ist, funktioniert. Dabei spielt in der Darstellung auch ei-

ne Rolle, wie sich die Verteilung des Reichtums entwickelt hat. Und wer vor allem von Armut bedroht oder schon betroffen ist. Und sie gehen auch der Frage nach, wie die Menschen die Chancengleichheit unseres Bildungssystems bewerten. Zumindest an einigen Punkten, so ihr Fazit, ist das System reformbedürftig. Etwa wenn es darum geht, wie gerecht das Steuersystem in Deutschland ist und ob es soziale Ungleichheit ein Stück weit ausgleichen kann. pgh

Engelsburg-Gymnasium
Kassel
Lehrkraft: **Stephan Eull**
Schülerinnenteam: **Maya Küllmer und Hanna Brosig**

Fair Trade Ist das nicht viel zu teuer?

Den Menschen, die Kleider nähen oder Kaffee anbauen, einen fairen Lohn für ihre Arbeit zahlen – das finden wohl die meisten vernünftig. Nun aber werden infolge von Ukraine-Krieg und Energiekrise viele Dinge immer teurer. Die Inflationsrate ist hoch wie lange nicht. Können – und wollen –



Fair gehandelt.

M. SCHICK

Engelsburg-Gymnasium
Kassel
Lehrkraft: **Markus Junghans**
Schülerinnen-Team:
Sophie Kampe und Kira Prummenbaum

Mobilitätswende Aber nicht zu Fuß

Wie gut kommt man im südlichen Kreis Groß-Gerau von A nach B und wieder zurück? Vor allem, wenn man dazu auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist? Caspar, David und Luca vom Gymnasium Gernsheim wissen aus eigener leidvoller Erfahrung, dass es gerade abseits der Ballungsräume mitunter etwas unständig werden kann, wenn man mobil sein will oder muss. Jetzt ist es ja nicht so, dass man im südlichen Kreis Groß-Gerau weit ab vom Schuss wäre – es gibt durchaus eine ganze Reihe von Mobilitätsangeboten. Doch natürlich ist auch dort die Bahn nicht gerade für ihre Pünktlichkeit bekannt, müssten an zahlreichen Stellen Neubauprojekte umgesetzt werden, um die Situation grundlegend zu verbessern.



Ohne neue Radwege wird die Verkehrswende scheitern.

OESER

Ukrainekrieg Folgen für Nordhessen

Die Sanktionen gegen Russland, das die Ukraine überfallen hat, sollen helfen, den Krieg zu beenden. Doch diese haben auch Auswirkungen auf die heimische Wirtschaft. Manuel Scherp und Marc Stüber von den Beruflichen Schulen Eschwege haben recherchiert,



Gas wird dank Putin-Krieg knapp.

MOHSEN ASSANMOGHADDAM/DPA

welche Folgen die Handelsbeschränkungen für die Unternehmen in Nordhessen haben. Laut einer Umfrage der Industrie- und Handelskammer spürt fast jedes vierte Unternehmen die Sanktionen direkt – ein deutlich höherer Anteil als bundesweit zu verzeichnen ist. Indirekt betroffen sind sogar 60 Prozent. Für die Schüler ergibt sich daraus das Fazit: Nordhessen bekommt die Folgen des Kriegs in der Ukraine besonders stark zu spüren. pgh

Berufliche Schulen
Eschwege
Lehrkraft:
Dr. Claus Wenzel
Schülerleamt: **Manuel Scherp und Marc Stüber**

Inflation Hat gerade noch gefehlt

Die Butter kostet plötzlich doppelt so viel, der Burger auch und ebenso der Eintritt ins Kino. Aber woher kommt das eigentlich? Welche Ursachen Inflation hat, ist eine der Fragen, die Elias Kurfürst, Giulia Heerstraße und Louise Hervé Krey von der Georg-August-Zinn-Schule in Reichelsheim zu beantworten versuchen. Und sie beschreiben, welche Veränderungen das im Alltag von Jugendlichen mit sich bringt, welche gesellschaftlichen Folgen Inflation hat, welche Auswirkungen das auf Berufs- und Studienwünsche und sogar auf die Familienplanung haben kann.

Dazu erzählen die drei die Geschichte von Lisa, die in Reichelsheim im Odenwald wohnt und in Darmstadt eine Berufsschule besucht. Ihren Wettbewerbsbeitrag haben sie als animierte Story ausgearbeitet und kommen dabei zu dem Schluss, dass Inflation den Jugendlichen nach Corona, Klimawandel und Krieg gerade noch gefehlt hat. pgh

Georg-August-Zinn-Schule
Reichelsheim
Lehrkraft: **Frank Rosenberg**
Schüler:innen-Team:
Elias Kurfürst, Giulia Heerstraße, Louise Hervé Krey

Einzelhandel Online hilft

Sie haben es schwer, die Innenstädte, gegen die Konkurrenz aus dem Internet. Dabei gehört Bad Vilbel sicher zu jenen Kommunen, die bereits einiges versucht haben, um attraktiv auch für Kunden und Kundinnen zu bleiben. So wurde 2013 die neue Mitte eröffnet, wurde die Infrastruktur ausgebaut, wurden Parkflächen geschaffen. Doch viele Geschäfte haben geschlossen. Corona hat die Situation noch verschärft. Es muss sich also noch etwas tun, stellen Charlotte Marschas, Miriam Mühlhans und Svenja Stockhausen vom Georg-Büchner-Gymnasium fest. Auch online. Eine App für jede Stadt, mit der Übersicht über alle Einzelhandelsgeschäfte und deren Angebote. Das wäre schon was. pgh

Georg-Büchner-Gymnasium
Bad Vilbel
Lehrkraft: **Annette Baumgartl**
Schülerinnen-Team: **Charlotte Marschas, Miriam Mühlhans und Svenja Stockhausen**



Der Niddaplatz, die neue Mitte von Bad Vilbel.

OESER

Mobilität Nicht ohne Fahrrad

In der Stadt kommt man mit kaum einem anderen Verkehrsmittel so flott vorwärts wie mit dem Fahrrad. Auf dem Land kann das schon ganz anders aussehen. Doch auch, wenn sich in jüngster Zeit einiges getan hat, ist die Radwege-Infrastruktur durchaus ausbaubar – sowohl in der Stadt als auch auf dem Land. So jedenfalls stellen es Sorita Bayat, Laurin Fischer und Laurens Raab von der Dreieckschule Langen in ihrem Beitrag zum Wettbewerb „Präsentieren & Gewinnen“ fest. So sind in Hessen gerade einmal elf Prozent der überörtlichen Straßen mit einem Radweg versehen, und in den Städten sind die Begegnungen mit Autos oft immer noch unausweichlich. Befragt haben sie dazu auch Ansgar Hegerfeld, den Landesvorsitzenden des ADFC Hessen. Dabei ist jedenfalls deutlich geworden: Zu einer Verkehrswende, die nachhaltig, ökologisch und effektiv ist, gehört auf jeden Fall auch der Ausbau der Radwege – überall im Land und in den Städten. Ein zentraler Aspekt ist dabei mehr Sicherheit. pgh

Dreieckschule
Langen
Lehrkraft:
Gesine Siebold
Schüler:innen-Team:
Sorita Bayat, Laurin Fischer und Laurens Raab

Fachkräftemangel Arbeitskräfte! Woher?

Es fehlen, das ist schon lange offenkundig, gut ausgebildete Menschen. Das gilt für die Pflege ebenso wie für Lehrkräfte oder Installateure und all jene, die die Klimawende ganz handfest umsetzen sollen. Bedroht der Fachkräftemangel also die Wirtschaft? Max Duckart, Louis Horstmann und Malik Ludwig von den Beruflichen Schulen Eschwege haben in ihrem Wettbewerbsbeitrag die verschiedenen Wirtschaftsbereiche betrachtet und einen besonderen Blick auf Nordhessen und den Kreis Marburg geworfen. Laut der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg könnten dort bis zum Jahr 2035 schon rund 88.000 Fachkräfte fehlen. Eine große und in der Tat bedrohlich wirkende Zahl. Und schon heute fehlt im Werra-

Meißner-Kreis laut Bundesagentur für Arbeit in vielen Branchen das Personal. Verschiedene Initiativen arbeiten daran, mehr Nachwuchs zu gewinnen. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, wird auch versucht, Frauen und Ältere stärker in das Erwerbsleben einzubinden. Auch die Förderung der Zuwanderung aus dem Ausland ist eine mögliche Maßnahme. Zudem sollte die Berufsorientierung an den Schulen verbessert werden. Ob auch die Vier-Tage-Woche einen Beitrag leisten kann, darüber wird gerade bundesweit gestritten. pgh

Berufliche Schulen
Eschwege
Lehrkraft: **Dr. Claus Wenzel**
Schülerleamt: **Max Duckart, Louis Horstmann, Malik Ludwig**



Die Wärmepumpe steht im Rampenlicht.

DANIEL REINHARDT/DPA